

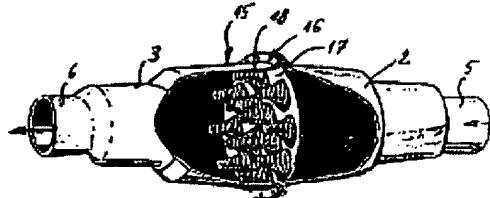
Apparatus for reversing the polarity of the biological radiation of liquids

Patent number: DE3827317
Publication date: 1990-02-15
Inventor: FENEBERG WILHELM (DE)
Applicant: FENEBERG WILHELM (DE)
Classification:
- **International:** B01J19/00
- **European:** C02F1/00M; C02F1/48; C02F1/48G
Application number: DE19883827317 19880811
Priority number(s): DE19883827317 19880811

Report a data error here**Abstract of DE3827317**

An apparatus for reversing the polarity of the biological radiation of liquids is described having an essentially conical metal spiral arranged in the direction of flow of the liquid, which apparatus is characterised in that at least one spiral (18) is arranged in a flow body (2, 3), at least one end of the body being designed to be connectable to a liquid pipe. The body (2, 3) is in the shape of a double cone, that is at its two ends it has a significantly smaller diameter than in its centre. Furthermore, the at least one spiral (18) is arranged in the interior of the body in such a way that its large flow diameter lies in the central plane having the maximum flow, while essentially the entire spiral body projects into the second half (3) of the body. As a result, the apparatus can be introduced into virtually any liquid pipe via its flow body, i.e. mounted in between, the use of one or more spirals, depending on the flow rate, achieving an optimal reversal of polarity.

Fig. 6



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ ⑫ Offenlegungsschrift
⑯ ⑪ DE 3827317 A1

⑯ Int. Cl. 5:
B01J 19/00

DE 3827317 A1

⑯ Aktenzeichen: P 38 27 317.9
⑯ Anmeldetag: 11. 8. 88
⑯ Offenlegungstag: 15. 2. 90

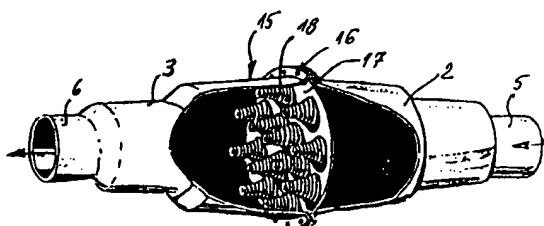
⑯ Anmelder:
Feneberg, Wilhelm, 8960 Kempten, DE

⑯ Vertreter:
Seibert, R., Dipl.-Ing., Pat.- u. Rechtsanw.; Petra, E.,
Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 8000 München

⑯ Erfinder:
gleich Anmelder

⑯ Vorrichtung zum Umpolarisieren der biologischen Strahlungen von Flüssigkeiten

Es wird eine Vorrichtung zum Umpolarisieren der biologischen Strahlungen von Flüssigkeiten, mit einer im wesentlichen konischen Metall-Spirale in Durchflußrichtung der Flüssigkeit angeordnet ist, beschrieben, die dadurch gekennzeichnet ist, daß mindestens eine Spirale (18) in einem Durchflußkörper (2, 3) angeordnet ist, wobei mindestens ein Ende des Körpers an einer Flüssigkeitsleitung anschließbar ausgebildet ist. Der Körper (2, 3) ist tronconisch geformt, weist also an seinen beiden Enden einen wesentlich geringeren Durchmesser auf als in seiner Mitte. Zudem ist die mindestens eine Spirale (18) im Innenraum des Körpers so angeordnet, daß ihr großer Durchflußdurchmesser in der den maximalen Durchfluß aufweisenden Mittenebene liegt, während im wesentlichen der gesamte Spiralenkörper in die zweite Körperhälfte (3) hineinragt. Hierdurch kann die Vorrichtung in praktisch jede Flüssigkeitsleitung über ihren Durchflußkörper eingebraucht, d. h. zwischenmontiert, werden, wobei durch den Einsatz von ein oder mehreren Spiralen, je nach Durchflußmenge, eine optimale Umpolarisierung erzielt wird.



DE 3827317 A1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Umpolarisieren der biologischen Strahlungen von Flüssigkeiten gemäß Oberbegriff des Anspruchs 1, wie sie insbesondere zum Umpolarisieren von Wasser, Milch, Wein usw. Verwendung findet.

Natürliches Wasser (ausgenommen Heilwasser) hat keine besondere biologische Wirksamkeit. Das zeigt u.a. eine radiästhetische Prüfung, bei welcher der hierzu verwendete Pendel "Linksdrehung" anzeigt. Je nach Qualität des Wassers ist diese Linksdrehung stärker oder schwächer. Heilwasser hingegen ist rechtsdrehend und zeigt damit eine positive biologische Wirkung auf Mensch, Tier und Pflanze an. Dies kann mit einer bestimmten Ruteen- oder Pendellänge in cm oder % in Wellenlängen, Gradtabellen oder Diagrammscheiben getestet werden.

Aus der DE-OS 36 06 908 ist eine Einrichtung zum Umpolarisieren der biologischen Stahlungen von Flüssigkeiten, des gleichen Anmelders und Erfinders, bekannt, in welcher eine konische Metall-Spirale in den Flüssigkeitsstrom gehängt oder in einem Trichter oder Brausekopf eines Wasserhahns eingebracht ist. Hierdurch wird durch die Spirale hindurchgeföhrte Flüssigkeit einen Rechtsdrall erhalten und zugleich an der Spirale entlangreiben, wodurch die Flüssigkeit eine Rechts-Umpolarisierung aufweist. Jedoch ist diese bekannte Umpolarisierungs-Spirale nicht zum optimalen Einsatz in bestehende Wasser- u.a. -Leitungen, insbesondere größeren Durchmessers, d.h. für größere Durchflußmengen geeignet. Denn die Einzelspiralen sind nicht zum Einsetzen in jede Leitung geeignet. Auch kann bei Einbringung einer einzigen Spirale in eine Flüssigkeitszuleitung großen Durchmessers ein ausreichender Drall der gesamten, Durchflußmenge nicht sichergestellt werden.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Vorrichtung zum Umpolarisieren gemäß vorbeschriebener Art anzugeben, die vielseitig und gleichzeitig effizient in Flüssigkeitsleitungen einsetzbar sind, insbesondere durch Zwischenschalten in bereits vorhandene Flüssigkeitsleitungen großen Durchflußvolumens.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch eine Vorrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

Demgemäß ist mindestens eine Metall-Spirale in einem im einer Flüssigkeitsleitung zwischenmontierbaren Durchflußkörper angeordnet, wobei der Durchflußkörper an seinen beiden Anschlußenden einen kleineren Durchmesser aufweist als in seiner Längs-Mitte und die mindestens eine Spirale im wesentlichen von der Körpermitte aus sich in Fließrichtung konisch verjüngend in die zweite Körperhälfte hineinragend angebracht ist.

Hierdurch ist der große Vorteil gegeben, daß die erfindungsgemäß Vorrichtung in praktisch jede Flüssigkeitsleitung über ihren Durchflußkörper eingebracht, d.h. zwischenmontiert werden kann, wobei durch den Einsatz von ein oder mehreren Spiralen, je nach Durchflußmenge, eine optimale Umpolarisierung erzielt wird.

Gemäß einer Weiterbildung des Erfindungsgedankens ist der Durchflußkörper aus zwei im wesentlichen symmetrischen Teilen gebildet, die über eine quer zur Durchflußrichtung liegende Verbindungsfläche gekoppelt sind. Hierdurch kann die eine oder können die mehreren Spiralen vorhergehend in einfacher Weise in den Körper eingebracht, die Körperteile zusammengefügt und die so an sich fertige Vorrichtung zum Einsatz

bereitgestellt werden.

Von Vorteil ist, wenn der Durchflußkörper aus Kunststoff gefertigt ist. Dabei wirkt sich optimal aus, wenn der Körper aus zwei im wesentlichen gleichen konischen Teilen, die z.B. über einen an sich bekannten Schnappverschluß, der aus einer Hinterschneidung im einen und aus einem Vorsprung im anderen Teil gebildet ist, zusammengesetzt ist. Hierdurch ist das Einsetzen der Spirale und insbesondere das nachherige Zusammensetzen des Körpers besonders vereinfacht.

Um ein ungewolltes Aufgehen, bzw. Zerteilen des Körpers in seine beiden Bestandteile sicher zu verhindern, ist von Vorteil, wenn die beiden Körperteile an ihrer Trennfläche miteinander zusätzlich nach Einfügen der Spirale verklebt werden. So wird die Möglichkeit, daß z.B. die in einen Gartenschlauch zwischenmontierten Körperteile auseinanderbrechen und eventuell die Umpolarisierungs-Spirale verloren geht, verhindert.

Von Vorteil ist des Weiteren, wenn mindestens an einer der beiden Durchflußenden des Körpers ein Verbindungsstutzen vorgesehen ist. Dieser Stutzen kann, je nach gewünschtem Einsatzgebiet, ein gängiges Außen gewinde zum Einschrauben in z.B. einen Wasserhahn oder eine Ausbildung als Schlauchanschluß für einen Gartenschlauch aufweisen. Zum Zwischenmontieren z.B. in einen Gartenschlauch ist es zweckmäßig, wenn an beiden Durchflußenden Stutzen mit Schlauchanschlüssen vorgesehen sind. So ist auch ein handwerklich ungeübter Hobbygärtner im Stande einen Schlauch durchzuschneiden und eine entsprechende Umpolarisierungs Vorrichtung in diese Schlauchenden einzuschieben. Der Schlauch aber, mit seinem eventuell bereits vorhandenen Pflanzen-Gießeinrichtung kann ansonsten praktisch unverändert und nicht unkundig falsch verändert, mit optimalem Resultat verwendet werden.

Es ist sinnvoll, wenn die Vorrichtungskörper für ihren Einsatz in z.B. Wasserleitungen oder Wasserhähne an ihren Stutzen Einheitsgewinde aufweisen, über welche, je nach Einsatz, Reduktionsstücke für andere Gewinde abmessungen oder Schlauchzwischenstücke aufgeschraubt werden können. Eine wirtschaftliche Herstellungsweise in großer Stückzahl und gleichzeitig vereinfachte Lagerhaltung ist damit möglich.

Der Vorrichtungskörper kann jedoch erfindungsgemäß nur an seinem Einflußende einen Schraub- o. a. Verbindungsstutzen aufweisen, während sein zweites Ende, das Ausflußende, lediglich mit einer glatten Ausflußöffnung abschließt. Diese sog. Endvorrichtungen dienen z.B. zum direkten Einbringen bzw. Einschrauben in den Wasserhahn einer Badewanne. Durch die trononische Ausbildungsform und den glatten unteren Abschluß, gepaart eventuell mit ansprechenden Gehäuseabrundungen und passenden Farbgebung, kann der erfindungsgemäß Umpolarisierer ein absolut in anspruchsvolle Badezimmer integrierbarer und zudem biologisch optimal sich auswirkender Zusatz sein.

Eine leichte und wirtschaftliche Herstellungsweise, als auch eine relativ preisgünstige Version des erfindungsgemäß Vorrichtung wird erzielt, wenn die beiden Durchflußkörperteile aus Kunststoff gefertigt sind. Sowohl die mechanische Bearbeitung ist damit einfach, als auch die Herstellung im Spritzgußverfahren. Auch ist das Verkleben der beiden Teile nach erfolgter Montage und die Versäuberung der Trennfuge relativ einfach zu realisieren.

Des Weiteren ist von besonderem Vorteil, wenn für die Einsatzfälle in Flüssigkeitsleitungen mit relativ großem Durchmesser, in der Trenn- bzw. Verbindungsebene

zwischen den beiden Körperteilen eine Durchflußplatte vorgesehen ist, in welcher mehrere Spiralen über deren große Durchmesserseite befestigt sind. Diese mehreren Spiralen, deren Anzahl und Dimensionen in Abhängigkeit von der Durchmessergröße der Platte und der Durchflußmenge der Flüssigkeit gewählt wird, ragen folglich in den Innenraum des zweiten Körperteiles im wesentlichen in ihrer gesamten Länge hinein. Dabei können die Spiralen, je nach Anzahl und Dimensionen, konzentrisch oder in jeder beliebigen, strömungstechnisch vorteilhaften Weise in der Platte angeordnet sein.

Da die erfundungsgemäßen Vorrichtungen letzterer Ausbildungswweise, d.h. mit mehreren Spiralen in einer Zwischenplatte angeordnet, für den Einsatz in großen Flüssigkeitsleitungen ausgelegt sind, die insbesondere in zum Verzehr geeignete Flüssigkeiten zum Einsatz kommen, z.B. im Wasserleitungen von Häusern, Bäckereien, Bierbrauereien, Bädern, Milcheitungen von Molkereien, usw. ist es von Vorteil, wenn die Vorrichtungs- d.h. Durchflußkörper aus säurefestem Metall gefertigt sind. Dabei können diese Körperteile jeweils konisch oder durch mehrfache Durchmesserabstufung zu ihrem jeweiligen Ende hin verjüngt ausgebildet sein. Wesentlich ist immer, daß in der Körpermitte, die gleichzeitig der Durchflußanfang für die eingesetzten Spiralen darstellt, die größte Durchmesserabmessung vorhanden ist, so daß der hindurchgeföhrten Flüssigkeit ein ausreichender Drallraum zur Verfügung steht.

Von wesentlichem Vorteil ist desweiteren, wenn bei der Anordnung einer Spiralenplatte zwischen den zwei Körperhälften, diese Körperhälften an den sich gegenüberliegenden Trennebenen-Seiten jeweils einen Befestigungsflansch aufweisen. Über diese Flansch kann dann mit Hilfe von z.B. Schraubverbindungen eine schnelle und sichere und gleichzeitig leicht für Wartungsarbeiten demontierbare Verbindung geschaffen werden. Zweckmäßigerweise ist dann die Spiralenplatte in diese Flanschverbindung mit integriert und entsprechend abgedichtet.

Um eine schnelle und sichere Umpolarisierung von aus Flaschen ausgießbaren Flüssigkeiten zu realisieren, ist erfundungsgemäß von Vorteil, wenn eine Umpolarisierungs-Spirale in den Stopfenteil eines Flaschenausgießers so integriert ist, daß sie zumindest zur Hälfte ihres Drahtdurchmessers in die Durchflußöffnung des Ausgießers hineinragt. Hierdurch wird erreicht, daß jede beliebige, in Flaschen o.ä. Behältern mit einer durch einen Stopfen verschließbaren Ausgießöffnung befindliche Flüssigkeit nach ihren Ausgießen durch einen erfundungsgemäß Umpolarisierungs-Ausgießer, die optimale, angestrebte Rechtspolarisierung aufweist.

Zudem sei noch erwähnt, daß rechtpolarisierte Flüssigkeiten, insbesondere Wasser weich ist und somit insbesondere beim Einsatz der erfundungsgemäß Vorrichtung in Bädern einen sehr großen wirtschaftlichen Vorteil bringt.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezug auf die Zeichnung näher beschrieben. Es zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht mit teilweisem axialem Schnitt durch eine Umpolarisierungs-Vorrichtung in erster Ausführung.

Fig. 2 ein Reduktionsstück für die Anschlußstutzen der Vorrichtung nach Fig. 1,

Fig. 3 eine Vorrichtung in zweiter Ausführung,

Fig. 4 ein Schlauchanschlußstück für die Anschlußstutzen der Vorrichtung,

Fig. 5 ein Schnitt-Detail der Verbindung der zwei Vorrichtungskörperteile,

Fig. 6 Eine Perspektivansicht mit teilweisem Schnitt durch die Vorrichtung in dritter Ausführung, und

Fig. 7 eine Schnittdarstellung eines erfundungsgemäß Flaschenausgießers.

Die in Fig. 1 dargestellte erste Ausführungsform der Vorrichtung als Zwischenstück 1 besteht aus einem ersten Körper-Teil 2 und einem zweiten Teil 3, die im wesentlichen symmetrisch zueinander ausgebildet und angeordnet sind. Ein jedes der beiden Teile 2 und 3 weist an seinem Schmalende einen Ein-Ausflußstutzen 5 bzw. 6 auf, die mit einem gängigen Gewinde versehen sind. Im zweiten Teil 3 ist eine konische Umpolarisierungs-Spirale 4, die die gleiche Konizität wie die Körperteile 2 und 3 aufweist, so eingebracht, daß sie von der Verbindungsebene 7 der beiden Teile bis zum Beginn der Ausflußöffnung des Stutzens 6 reicht.

Fig. 2 zeigt ein Reduktionsstück 10, dessen Stutzen 20 ein anderes in z.B. Wasserhähnen üblich verwendetes Gewinde aufweist. Auf seiner anderen Seite ist im Durchlauf ein mit dem Gewinde des Stutzens 5 oder 6 korespondierendes Innengewinde vorgesehen.

Fig. 3 zeigt ein mit Fig. 1 gleiches Ausführungsbeispiel, welches jedoch an seinem Auslaufende keinen Stutzen, sondern nur einen glatten Abschluß mit einer Auslauföffnung 9 besitzt.

In Fig. 4 ist ein Schlauchanschluß 11 dargestellt, der im Falle des Einsatzes der Vorrichtung nach Fig. 1 an den beiden Stutzen 5, 6 aufgeschraubt wird, wodurch die Vorrichtung 1 zum Anschluß in z.B. einen Gartenschlauch geeignet ist.

Fig. 5 zeigt in vergrößerten Detail einen Schnitt durch die Verbindungsebene 7 in Fig. 1. Es ist erkennbar, daß im ersten Teil 2 eine Hinterdrehung 12 und im zweiten Teil 3 ein nasenförmiger Vorsprung 13 vorgesehen ist, der in die Ausnehmung 12 bei axialem Aufeinanderdrücken der beiden Teile 2, 3 einschnappt.

In Fig. 6 ist eine erfundungsgemäß Vorrichtung 15 dargestellt, die für große Leitungen, d.h. mit großen Flüssigkeitsdurchsatz ausgelegt ist. Ihre beiden Körperteile 2, 3 sind nicht konisch sich erweiternd bzw. sich verjüngend ausgebildet, wie die vorhergehenden Ausführungsbeispiele, sondern die Durchmesseränderungen werden hier durch Stufen realisiert. Zudem sind die beiden Stutzen 5, 6 zum z.B. festen Einschweißen in Metallrohre, glatt ausgelegt. In der Verbindungsebene der beiden Teile 2, 3 sind diese zu Flanschen radial nach außen gezogen, wodurch sich eine Flanschverbindung 16, die z.B. über Schrauben o.ä. demontierbar zusammengehalten wird, ergibt. Über die Flanschverbindung 16 ist eine Spiralenplatte 17 festgehalten, die sich in der Verbindungsebene 7 erstreckt. In der Platte 17 sind mehrere Spiralen 18 so befestigt, daß sie mit ihrer großen Öffnung in der Platte festsitzen und mit ihrem gesamten Körper in den Innenraum der zweiten Hälfte 3 hineinragen. In der Flanschverbindung 16 ist zudem eine Dichtung 19 angeordnet.

Schließlich zeigt Fig. 7 einen an sich bekannten Flaschenausgießer 20, der erfundungsgemäß als Umpolarisierungsvorrichtung umfunktioniert ist. Hierzu ist im Stopfenteil 21, in dessen Durchflußöffnung einerseits eine Ausgießtülle angeordnet ist, an der zum Flascheninnenraum weisenden Öffnungsseite eine Umpolarisierungs-Spirale 24 eingebracht und zwar so, daß der Außenmantel der Spirale im Stopfenmaterial eingebettet ist, während der Innenmantel eine freie Spiralfäche bildet. Die Spirale 24 kann jedoch auch einfach in eine

konische Öffnung 22 des Stopfenteiles 21 eingeschoben und durch Einkleben, über einen Sicherheitsring oder durch Verpressen der äußeren Bohrungskante gegen Herausfallen gesichert sein.

angeordnet ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

5
Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Umpolarisieren der biologischen Strahlungen von Flüssigkeiten, mit einer im wesentlichen konischen Metall-Spirale, die in 10 Durchflußrichtung der Flüssigkeit angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet,
 - daß mindestens eine Spirale (4, 18) in einem Durchflußkörper (2, 3) angeordnet ist, wobei mindestens ein Ende des Körpers an einer Flüssigkeitsleitung anschließbar ausgebildet ist, 15
 - daß der Körper (2, 3) tronconisch ausgebildet ist, also an seinen beiden Enden einen wesentlich geringeren Durchmesser aufweist als in seine Mitte, 20
 - daß die mindestens eine Spirale (4, 16) im Innenraum des Körpers so angeordnet ist, daß ihr großer Durchflußdurchmesser in der den maximalen Durchflußdurchmesser aufweisenden Mittenebene (7) liegt, während im wesentlichen der gesamte Spiralenkörper in die zweite Körperhälfte (3) hineinragt, 25
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Durchflußkörper im wesentlichen aus zwei symmetrischen Teilen (2, 3) besteht, die in 30 der Mitten-/Verbindungsebene miteinander verbunden sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Körperteile (2, 3) aus Kunststoff gefertigt sind und in ihrer Verbindungs- 35 ebene (7) einen an sich bekannten Schnappverschluß (12, 13) aufweisen.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Körperteile nach Zusammenfügen in der Verbindungsebene (7) miteinander 40 verklebt sind.
5. Vorrichtung nach Anspruch 1, daß an mindestens der Einflußseite des Körpers eine Verbindungsstutzen (5, 6) vorgesehen ist.
6. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekenn- 45 zeichnet, daß die Verbindungsstutzen (5, 6) eine Anschlußprofilierung, wie Gewinde oder Schlauchanschlußrillung aufweist.
7. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß in der Verbindungsebene (7) 50 der Teile (2, 3) eine Spiralenplatte (17) befestigt ist, in welcher mehrere Spiralen über ihr weites Ende befestigt sind und die in die zweite Körperhälfte hineinragen.
8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekenn- 55 zeichnet, daß der Körper aus säurefestem Metall gefertigt ist.
9. Vorrichtung nach Anspruch 7 und 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Körperteile (2, 3) durch Stufen im Durchmesser zur Mitte hin erweitert 60 sind.
10. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekenn- 65 zeichnet, daß die Körperteile (2, 3) in der Verbindungsebene (7) Verbindungsflansche (17) aufweisen.
11. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekenn- zeichnet, daß die Umpolarisierungs-Spirale (24) in der Durchflußöffnung (22) des Stopfenteiles (21)

— Leerseite —

Best Available Copy

ZEICHNUNGEN SEITE 1

Nummer:

DE 38 27 317 A1

Int. Cl. 5:

B 01 J 19/00

Offenlegungstag:

15. Februar 1990

